

Renate Heesemann, Gründungsmitglied der Gruppe Frauen-Frieden berichtet über ihre Beweggründe:

„Angeregt durch die Frauenbewegung der 70er habe ich mich mit geschlechtsspezifischem Rollenverhalten und Chancengleichheit von Mädchen und Jungen in der Schule beschäftigt. Bezogen auf die Kirche sah ich, dass Frauen nicht die gleichen Rechte wie Männer hatten. Für Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit gab es kein Bewusstsein. Frauen machten die klassische Gemeindearbeit an der Basis und fehlten in den Leitungsgremien. Nur wenige Frauen hatten kirchliche Leitungsaufgaben. Der geringe Frauenanteil in der EKHN-Synode und den Dekanatssynoden war erschreckend. In meinen Augen hat Friedensarbeit mit einer gerechten Aufteilung der Zuständigkeiten in Kirche und Gesellschaft zu tun. Beim Widerstandstag der Frauen in der EKHN war ich aktiv und zeigte, dass wir Frauen ab jetzt kirchenpolitisch sichtbar und hörbar sind und weiter für unsere Rechte streiten werden. Wir gründeten die Gruppe „Frauen-Frieden in der EKHN“ um kontinuierlich Gespräche und Aktionen mit der Kirchenleitung vorzubereiten. Mir war besonders wichtig die EKHN-Synode zu beobachten, weil dort die Entscheidungen fallen. Wir zählten, wie oft Frauen ans Mikrofon gingen und ob sie etwas erreichten. Ein Schwerpunkt war die Debatte der Friedensarbeit, Aufrüstung, Militärausgaben, Kirchensteuer, weltweite Gerechtigkeit. Ich engagierte mich für extra Treffen mit den Synodalinnen und leitete in einer Synode eine AG zur Vorbereitung des Gleichstellungsgesetzes“.

Zur Person

Renate Heesemann war von 1965 bis 2007 als Lehrerin im Schuldienst tätig und Mitglied in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Sie engagierte sich in der Stadtteilarbeit und in entwicklungspolitischen Gruppen, bei terre des hommes und terres des femmes. In der Kirche setzte sie sich ehrenamtlich gegen männlich dominierte Strukturen und Hierarchien ein und arbeitete in synodalen Ausschüssen und Arbeitsgruppen für Gerechtigkeit und Ökumene. Sie war in der Vorbereitungsgruppe der Ersten Frauenanhörung in der EKHN und Mitglied im Beirat der Arbeitsstelle Frauen.